



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 9.

Sonntag, den 11. Januar.

1846.

## In der Judenstadt zu Prag.

Von C. Herlossohn.

(Beschluß.)

Das Mädchen erfaßte seine Hand, drückte sie und sprach in den rührendsten Tönen: „Boucher! Ich habe nur Vater und Mutter und habe keinen Bruder, und habe geglaubt, Du könntest mein Bruder sein, weil Du ein guter Mensch bist. Meine Seele hat Dir gegeben alles Vertrauen und mein Mund gestanden ein Geheimniß, welches ist mein Tod oder mein Leb'n.“

„Gut, Esther,“ versetzte der Jüngling und die Thränen rannen ihm reichlich über die Wangen, „weil ich Dir gegeben habe mein Versprechen, so will ich sein Dein Bruder und ein guter Mensch. Aber das Herz, das Herz, Esther! wird mir brechen auseinander vor Weh und Qual; denn ich habe Dich geliebt, wie Alles auf der Welt, und

lieb Dich noch jetzt, wo Du mich unglücklich machst und werde weinen und werd' Dich lieben, — wenn Du auch einem Andern gehörst. O Gott! das ist traurig und was hab' ich davon?“

„Meinen Dank und die Liebe der Schwester,“ entgegnete sie, „ich kann Dir nichts geben, ich bin ein armes Mädchen, aber wenn Du mein Geheimniß bewahrst und mich nicht verfolgst, wenn Du mir hilfst in meinem großen Unglück, so werd' ich sagen: da sind viel tausend Menschen, fromme und gerechte von unsern Leut', aber der edelste von Allen ist doch der Joseph, der Boucher, der Sohn vom Schulklopfer, und der Beste von Allen. Und wenn ich beten werde zu unserm Herrn, dem Herrn Israels, werd' ich zuerst nennen Deinen Namen und allen Segen ersuchen auf Dein Haupt —“

„Gut,“ unterbrach er, „ich wein' schon nicht mehr — ich bin ruhig — ich will Dir folgen und Alles thun, was Du verlangst, denn ich hab' Dich